

Wer kann mir helfen?

Medizinische Fachgesellschaften

Deutsche Gesellschaft für Angiologie –
Gesellschaft für Gefäßmedizin e. V. (DGA)
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin
T 030 / 208 888 31
E info@dga-gefaessmedizin.de
• www.dga-gefaessmedizin.de

Deutsche Gesellschaft für
Phlebologie e. V. (DGP)
c /o Klinik und Poliklinik für
Dermatologie der Universität Bonn
Sigmund-Freud-Straße 25, 53127 Bonn
T 0228 / 287 169 59
E sekretariat@phlebology.de
• www.phlebology.de

Gesellschaft für Thrombose- und
Hämostaseforschung e. V. (GTH)
Haus der Verbände Köln
Gertrudenstr. 9, 50667 Köln
T 221/42334626
F 221/42334620
E mail@gth-online.org
• www.gth-online.org

Weitere Organisationen

Deutsche Gefäßliga e. V.
Mühlenstraße 21 – 25, 50321 Brühl
T 02 232 / 769 97 90
E info@deutsche-gefaessliga.de
• www.deutsche-gefaessliga.de

Datenbanken mit wohnortnahen
Fachmedizinern finden Sie auf den
Webseiten der DGA (Angiologen) und
der DGP (Phlebologen), jeweils auf der
Unterseite »Patienten«.

Kontakt

Infobüro Aktionsbündnis Thrombose
c/o Deutsche Gesellschaft für Angiologie –
Gesellschaft für Gefäßmedizin e. V.
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin

T 030 / 208 888-31
F 030 / 208 888-33
E info@risiko-thrombose.de
• www.risiko-thrombose.de

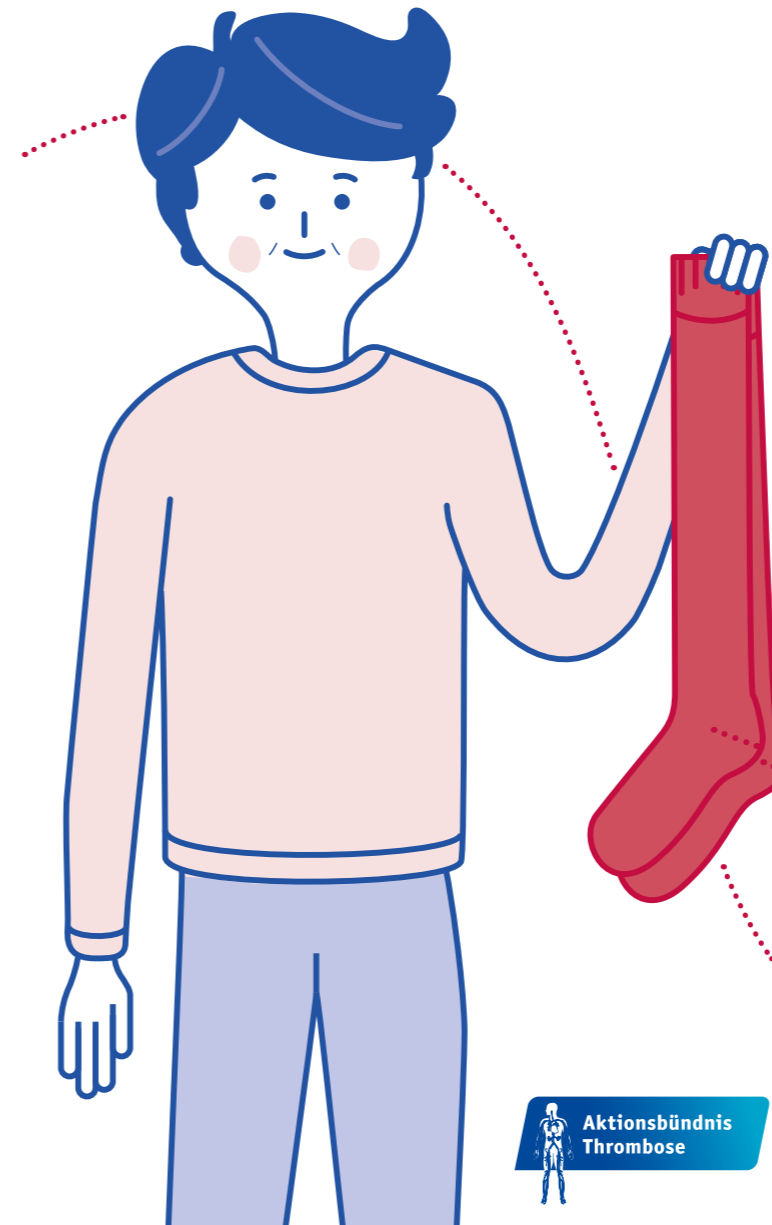


Mit Unterstützung von _____



Auf den Druck kommt es an!

Die Kompressionstherapie nach einer akuten Venenthrombose



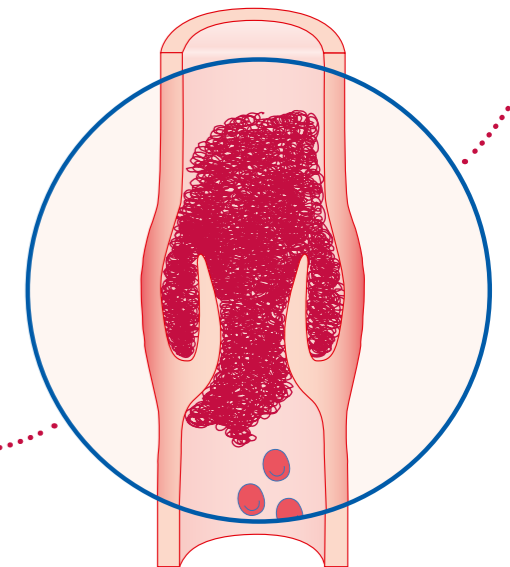
Was ist eine Thrombose und warum ist sie gefährlich?

Als Venenthrombose bezeichnet man ein Blutgerinnsel, das eine Vene verstopft. Eine Vene ist ein Blutgefäß, in dem das „verbrauchte“, also das sauerstoffarme Blut zurück zum Herzen transportiert wird. Von besonderer Bedeutung sind hier die tief in der Muskulatur der Beine oder des Beckens liegenden Venen. Durch Bewegung wird die sogenannte Muskelpumpe aktiviert und der Blutrückfluss in den tiefen Beinvenen optimal unterstützt.

Eine tiefe Beinvenenthrombose kann also den Rückstrom zum Herzen behindern und zu weiteren schweren Komplikationen führen, wie einem offenen Bein oder zu einer Lungenembolie, wenn sich das Gerinnsel löst.

Eine tiefe Beinvenenthrombose kann entstehen, wenn drei Faktoren ungünstig zusammenspielen:

1. Verlangsamte Blutströmung (z. B. durch Bewegungs-mangel aufgrund von Bettruhe, Gipsruhigstellung)
2. Erhöhte Blutgerinnung (z. B. bei ausgeprägtem Flüssigkeitsmangel, durch eine Gerinnungsstörung)
3. Veränderungen der Gefäßwand (z. B. im Rahmen einer Operation, Verletzung oder Entzündung)



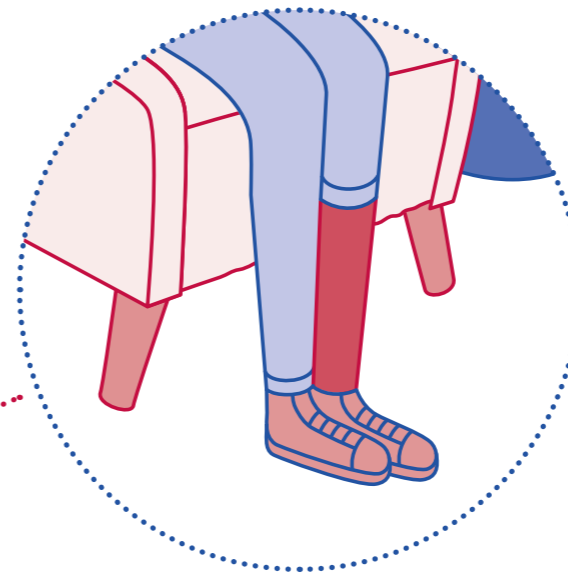
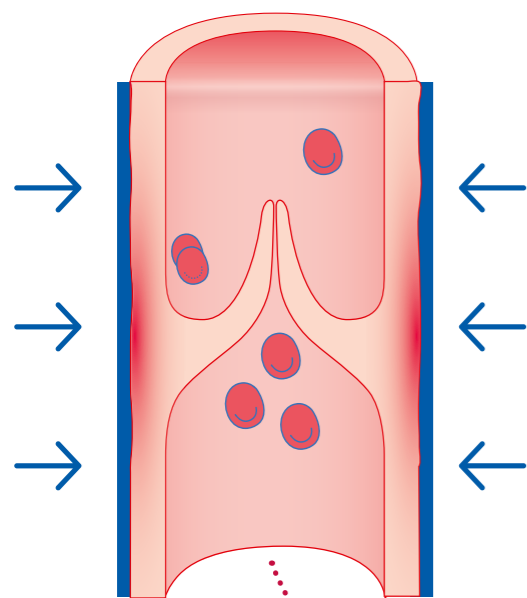
Warum Kompression?

Das Blutgerinnsel behindert den Blutstrom zum Herzen und führt zu einem meist schmerzhaftem Anschwellen der betroffenen Gliedmaße. Vorrangiges Ziel der Kompressionstherapie (z. B. mit einem Kompressionsverband oder einem medizinischen Kompressionsstrumpf) ist zunächst die Linderung der akuten Beschwerden (u. a. Schwellung, Schmerz), die durch die Venenthrombose verursacht werden.

Aktuelle Studien zeigen, dass der sofortige Einsatz einer Kompressionstherapie für alle Patienten sinnvoll ist, um Komplikationen und Folgeerkrankungen zu vermeiden.

Ihr behandelnder Arzt entscheidet, welcher Strumpf für Sie am besten geeignet ist: Je nach Lage des Blutgerinnsels (z. B. in einer tiefen Vene im Bereich der Kniekehle oder eher in Richtung Beckenregion) und je nach Ausprägung der Beschwerden (z. B. Grad der Schwellung) gibt es unterschiedliche Strumpflängen, Kompressionsklassen und Strumpfmaterialien. In Zusammenarbeit mit einem Sanitätshaus wird der medizinische Kompressionsstrumpf an Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst, nachdem Ihnen der Arzt ein Rezept ausgehändigt hat.

Die Verordnung eines medizinischen Kompressionsstrumpfes kann in der Regel zweimal pro Jahr erfolgen. Fragen Sie Ihren Arzt auch nach An- und Ausziehhilfen, die Sie bei Anlegen des Strumpfes unterstützen können.



Muss ich den Strumpf für immer tragen?

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt auch darüber, wie lange Sie den Strumpf nach der Diagnose „Venenthrombose“ tragen sollen, um einen optimalen Therapieerfolg zu erzielen und vor allem um Komplikationen zu vermeiden. In der Regel sollten sie mit mehreren Monaten rechnen.

Die Thrombose kann auch zu einer dauerhaften Schädigung der Venenwand und der Venenklappenfunktion führen. Die Folge sind dann eine anhaltende Schwellneigung des betroffenen Beins bis hin zum „offenen Bein“ (Ulcus cruris). Um diese Spätschäden und die Entstehung eines sogenannten postthrombotischen Syndroms (PTS) zu verhindern oder zu minimieren, wird weiterhin die Kompression durch den individuell angepassten medizinischen Kompressionsstrumpf benötigt. Ein PTS kann bis zu zwei Jahre nach der Beinvenenthrombose auftreten, sodass eine langfristige Kompressionstherapie sinnvoll ist. Ihr behandelnder Arzt entscheidet schließlich zusammen mit Ihnen über den weiteren Behandlungsverlauf.

Die zwei Säulen der Thrombosebehandlung

Neben den akuten Beschwerden sind vor allem die schwerwiegenden Komplikationen der tiefen Beinvenenthrombose gefürchtet: Löst sich das Blutgerinnsel, kann es in die Lunge gelangen, was zu einer lebensbedrohlichen Lungenembolie führen kann.

Eine frühzeitige Diagnose und ein sofortiger Therapiebeginn sind deshalb entscheidend.

Die Therapie besteht aus zwei wichtigen Säulen:

1. Hemmung der Blutgerinnung: sofortige Gabe von gerinnungshemmenden Medikamenten, sogenannte „Blutverdünner“ (Antikoagulanzen), die über einen längeren Zeitraum verabreicht werden müssen
2. Sofortiger Einsatz einer Kompressionstherapie in Kombination mit Bewegung (Empfehlung: Dauer der Kompressionstherapie über mindestens sechs Monate, weitere Fortsetzung der Therapie in enger Abstimmung mit Ihrem behandelnden Arzt)

